

Erschließungen

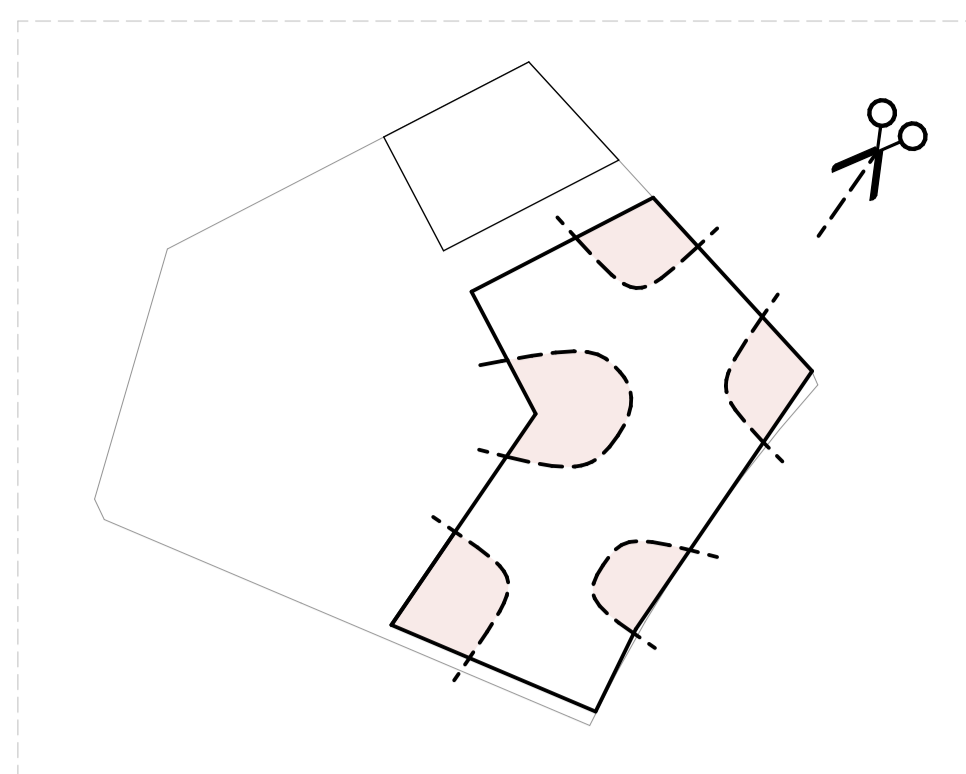
Die Zugänge in das Gebäude erfolgen im Osten entlang der Sonnenallee (Haupt- und Nebenzugang). Die Anlieferung erfolgt im Süden. Eine zusätzliche Zugänglichkeit ist potenziell über die Hochgarage gegeben. Fahrradstellplätze sind im ausreichenden Maße vorgesehen. Das Erschließungssystem ermöglicht gute funktionelle Zusammenhänge zwischen den einzelnen Bildungsbereichen; im Inneren weist das Gebäude eine klare Struktur mit einer übersichtlichen Längserschließung auf, an der versetzt Bildungstrakte angelegt sind. Dadurch ist eine einfache Orientierbarkeit im ganzen Gebäude gewährleistet. Vom Hauptzugang gelangt man in die attraktive natürlich belichtete Aula, an welche zwei Hauptstiegen angelegt sind und die einen großzügigen Ausblick in den Schulgarten ermöglicht. Der externe Zugang zu den Turnsälen erfolgt über den Vorplatz. Eine durchgängige barrierefreie Gestaltung aller Bereiche im Gebäudeinneren und der Freianlagen ist gewährleistet.

Funktionsverteilung

Das Gebäude wird über die zentrale Aula betreten. Angrenzend an diese sind der Mehrzwecksaal (mit Bezug zur Sonnenallee) und das FM angesiedelt. Der sonderpädagogische Biber ist im Erdgeschoss im Norden gelegen. Dieser verfügt über einen eigenen Zugang mit einem direkten Bezug zum Garten. Der Therapiebereich befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft des sonderpädagogischen Biber im EG. Weiter sind der Biber 1 (mit direkter Anbindung zum Garten) und der Küchenbereich im EG angeordnet. Die 4 Obergeschosse beherbergen je 2 Biber (im Norden und im Süden), sowie gemeinsam genutzte Bereiche wie Kreativräume in der gemeinsamen Mitte. Dort ist im 1. OG auch die Verwaltung angesiedelt. Umlaufende Balkon- bzw. Terrassenbänder ermöglichen den direkten Zugang nach außen von allen Bildungsräumen und den Bibern direkt zugeordnete, attraktive Freiflächen. So haben alle Kindergarten-Biber einen direkt zugeordneten Freiraum, ebenerdig oder als großzügige Terrasse. Der Sportbereich verfügt über einen zusätzlichen separierten, externen Zugang und ist an der Südseite im US mit Belichtung unter Ausnutzung der erhöhten straßenseitigen Topografie projektiert.

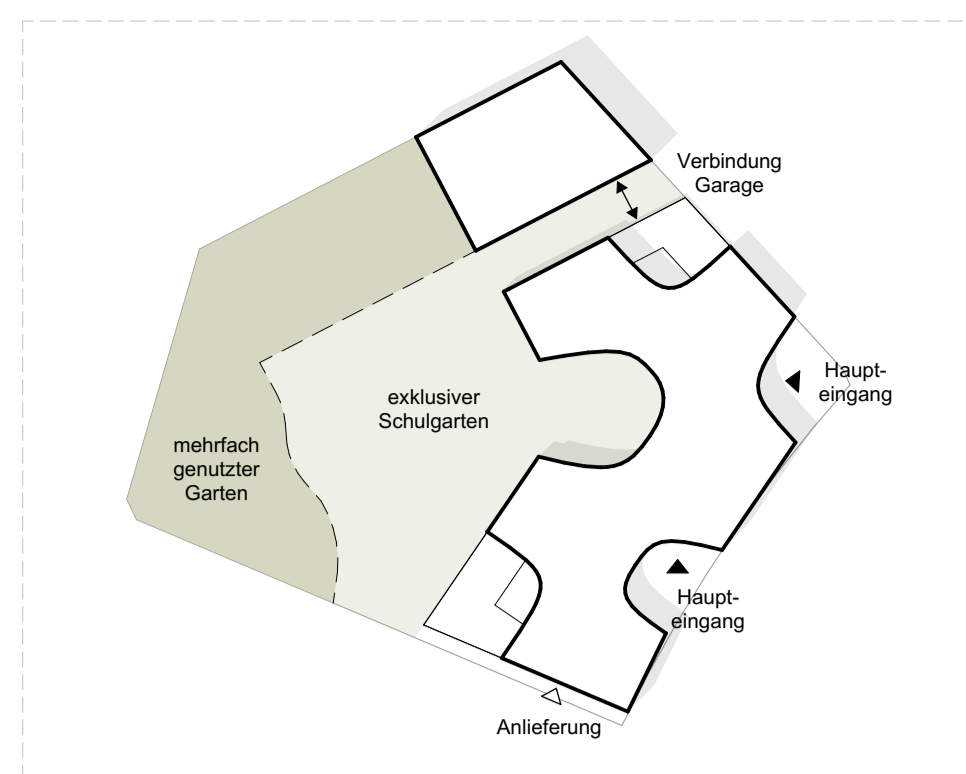
Architektur / äußeres und inneres Erscheinungsbild / Materialität

Die Gebäudeform erzeugt durch ihre Bewegtheit einen starken Charakter und eine starke Identität. Trotz des Gesamtform als zusammenhängendes Gebilde ermöglicht die gewählte Strategie der Gebäudegenese mit eingeschnittenen Höfen gleichzeitig das Bilden von kleineren Einheiten. Funktional wird eine versetzte Baukörperanordnung ausgebildet, die eine hohe Belichtungsgrad ermöglicht. Die Konzeption der eingeschnittenen Höfe löst geometrisch die Tiefe der Bauplatzdecken auf und bildet zusätzlich attraktive Vorplätze aus, die eine klare Zuwegung ermöglicht. Die durchgängige Fünftagesgeschossigkeit des Bildungscampus gewährleistet einen hohen Grad an Kompaktheit und eine Maximierung der nicht-versiegelten Fläche.



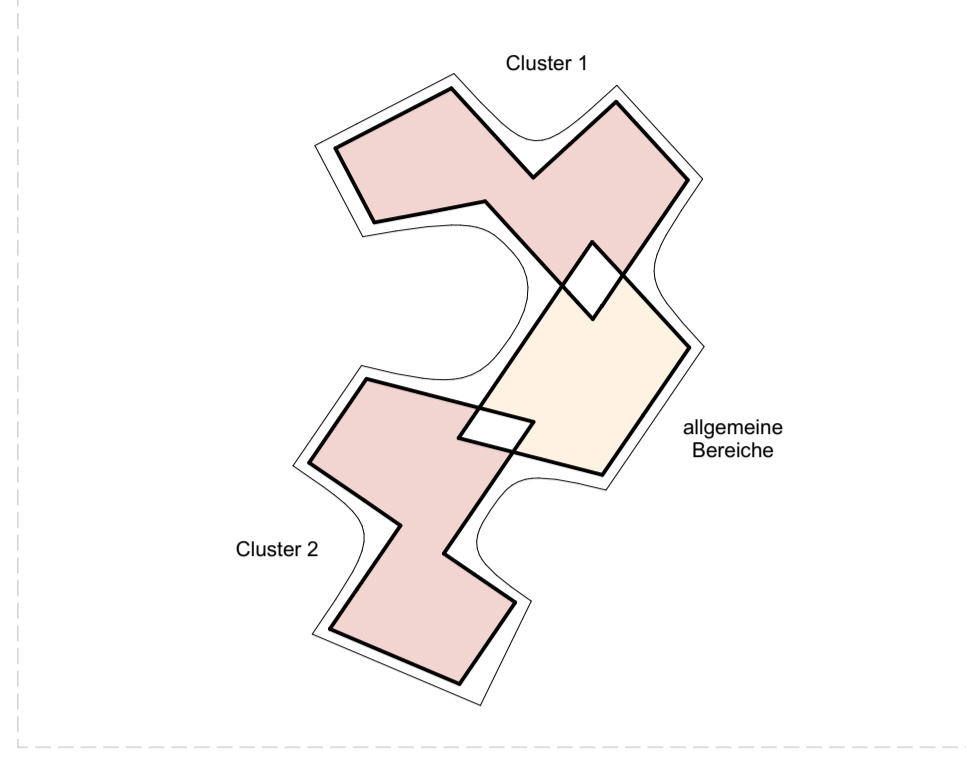
Städtebau

Die Bebauungsstruktur der Hochgarage wird aufgenommen und in Form einer I-förmigen Bebauungsstruktur im Nordosten und Osten entlang der Sonnenallee weitergeführt. Um die entstandene tiefen sinnvoll nutzbar zu machen, werden halboffene Höfe eingeschnitten. Die weiche, runde Geometrie der Höfe wird in einen spannungsvollen Kontrast zu den klaren und eckigen Kanten des I-förmigen Grundbaukörpers gesetzt.



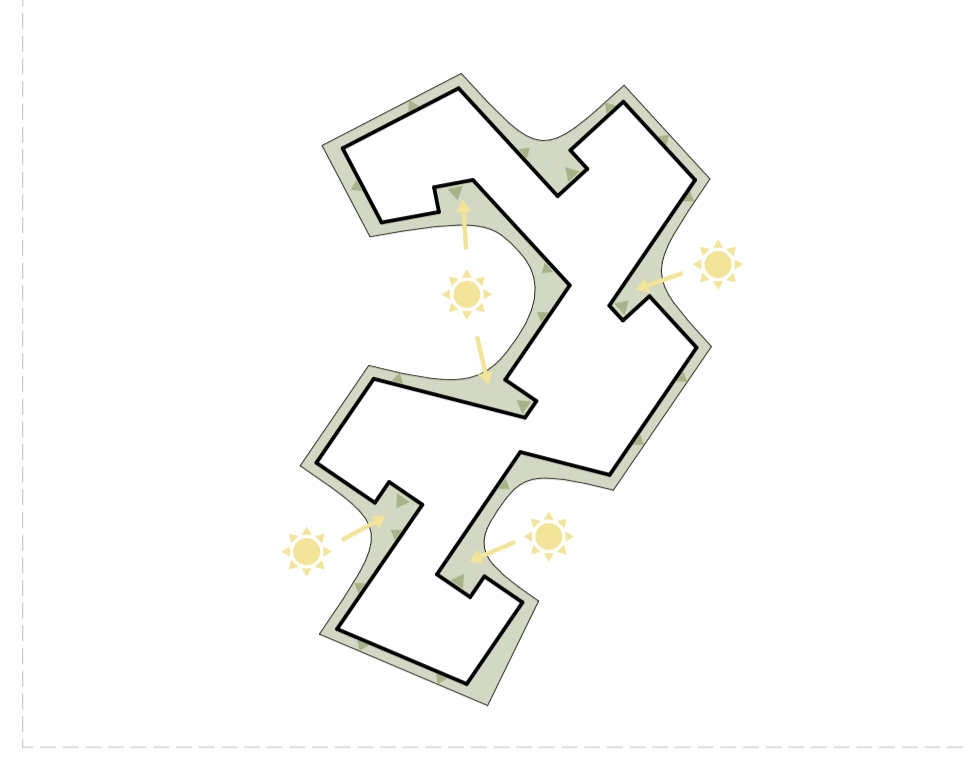
Freiraum / Eingänge

Die gewählte I-förmige Bebauung im Nordosten und Osten ermöglicht die Schaffung eines attraktiven großen, zusammenhängenden Freiraums im Süden und Westen. Dieser wird aufgrund seiner Südausrichtung gut besonnt und lässt eine vielfältige Bepflanzung zu. Der westliche Teil des Freiraums ist als offener Garten konzipiert und steht für eine Mehrfachnutzung zu Verfügung.



Cluster

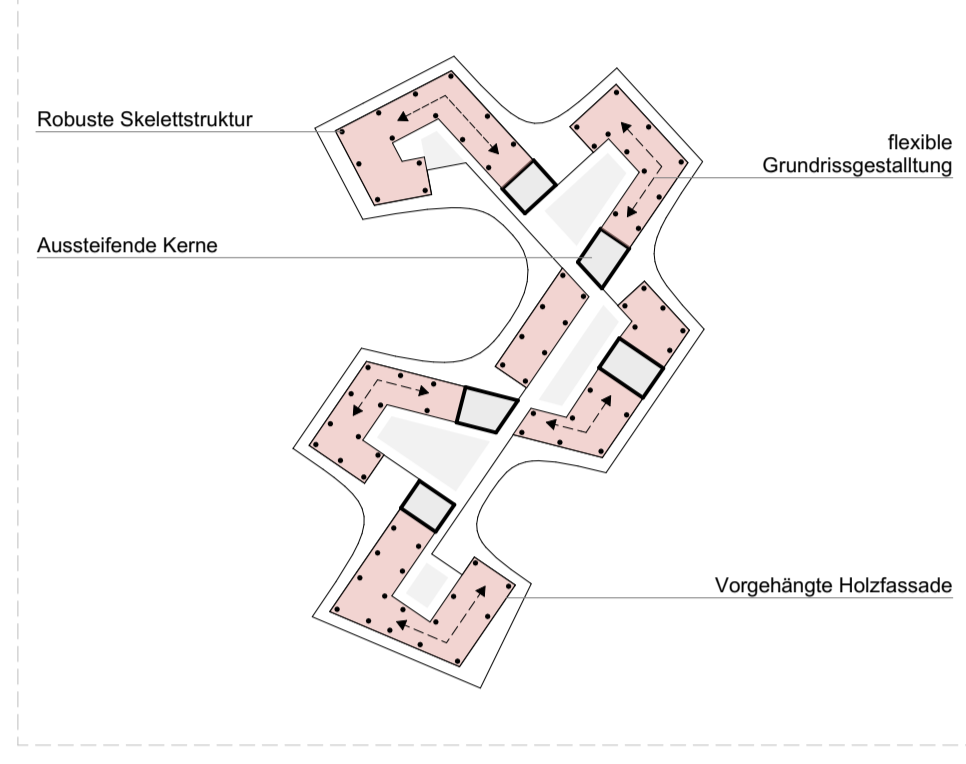
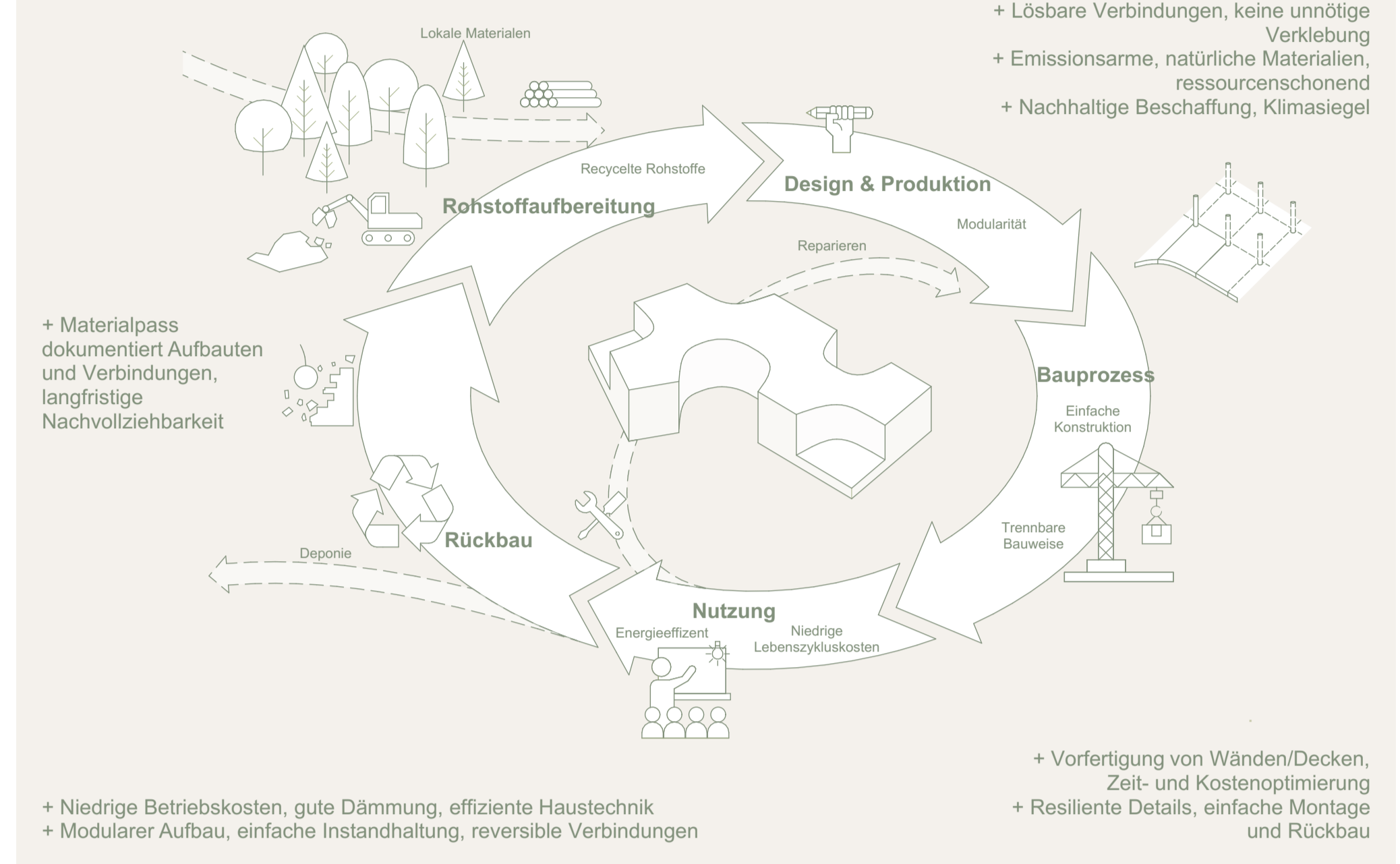
Je zwei Cluster pro Geschöß werden vom zentralen Mittelteil erschlossen werden. Die Cluster bestehen jeweils aus zwei zueinander versetzten Gebäudeteilen, die sich um einen gemeinsamen Hofe gruppieren. Die Konzeption der Cluster sieht eine räumliche Vielfalt und Differenziertheit vor, um die gegebenen Anforderungen zu erfüllen und gleichzeitig eine hohe räumliche Flexibilität für gegenwärtige und zukünftige pädagogische Konzepte zu gewährleisten.



Außenraum

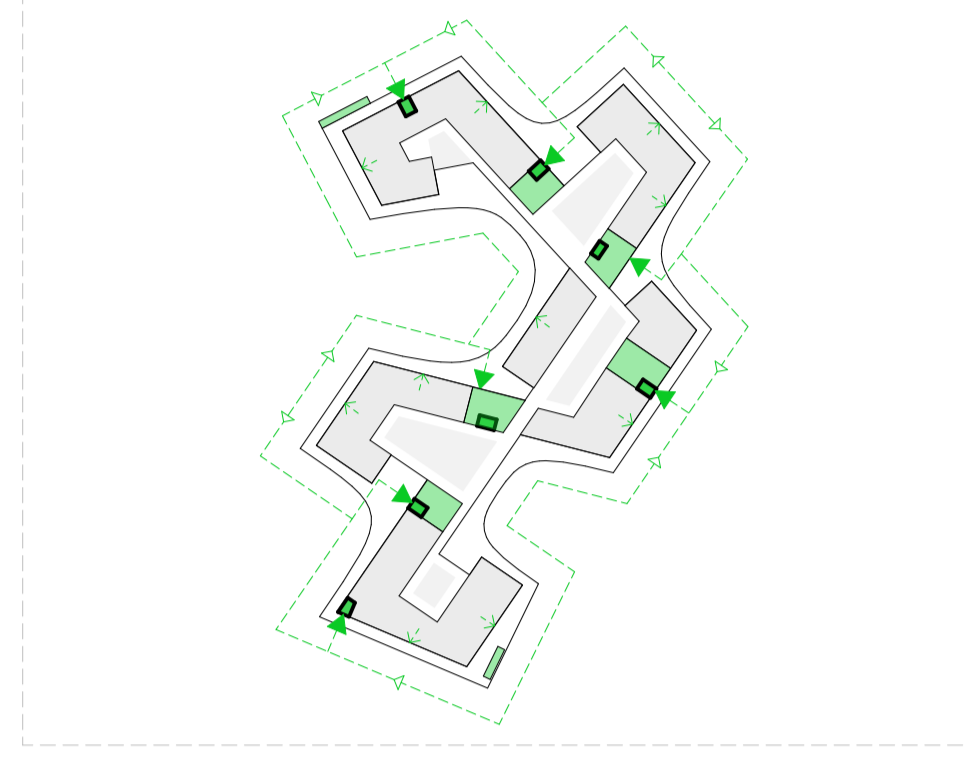
Die Qualität der Bildungsflächen wird durch das vorgeschlagene Angebot von attraktiven Außenräumen erhöht. Die den Clustern zugeordneten Außenräumen und Freiklassen basieren auf dem geschmeidig umlaufenden Terrassenband, das ein reichhaltiges Terrassenangebot in unterschiedlichen Breiten und Tiefen vorsieht. Dadurch wird eine Vielfalt von Innen- und Außenraumbeziehungen geschaffen, die die Pädagogik unterstützt.

Kreislaufwirtschaft



Flexibilität der Konstruktion

Die vorgeschlagene Gebäudestruktur gewährleistet eine hohe Nachhaltigkeit in unterschiedlichen Aspekten. Die Nachhaltigkeit in Hinblick auf eine flexible Nutzung wird durch das gewählte Tragsystem bestehend aus ausstufenden Kerne und einer robusten Skeletstruktur mit entsprechenden Stützenweiten gewährleistet. Die vorgeschlagene Holzassade ermöglicht eine hohe Nachhaltigkeit in Hinblick auf Baumaterialität.



Entfluchtung

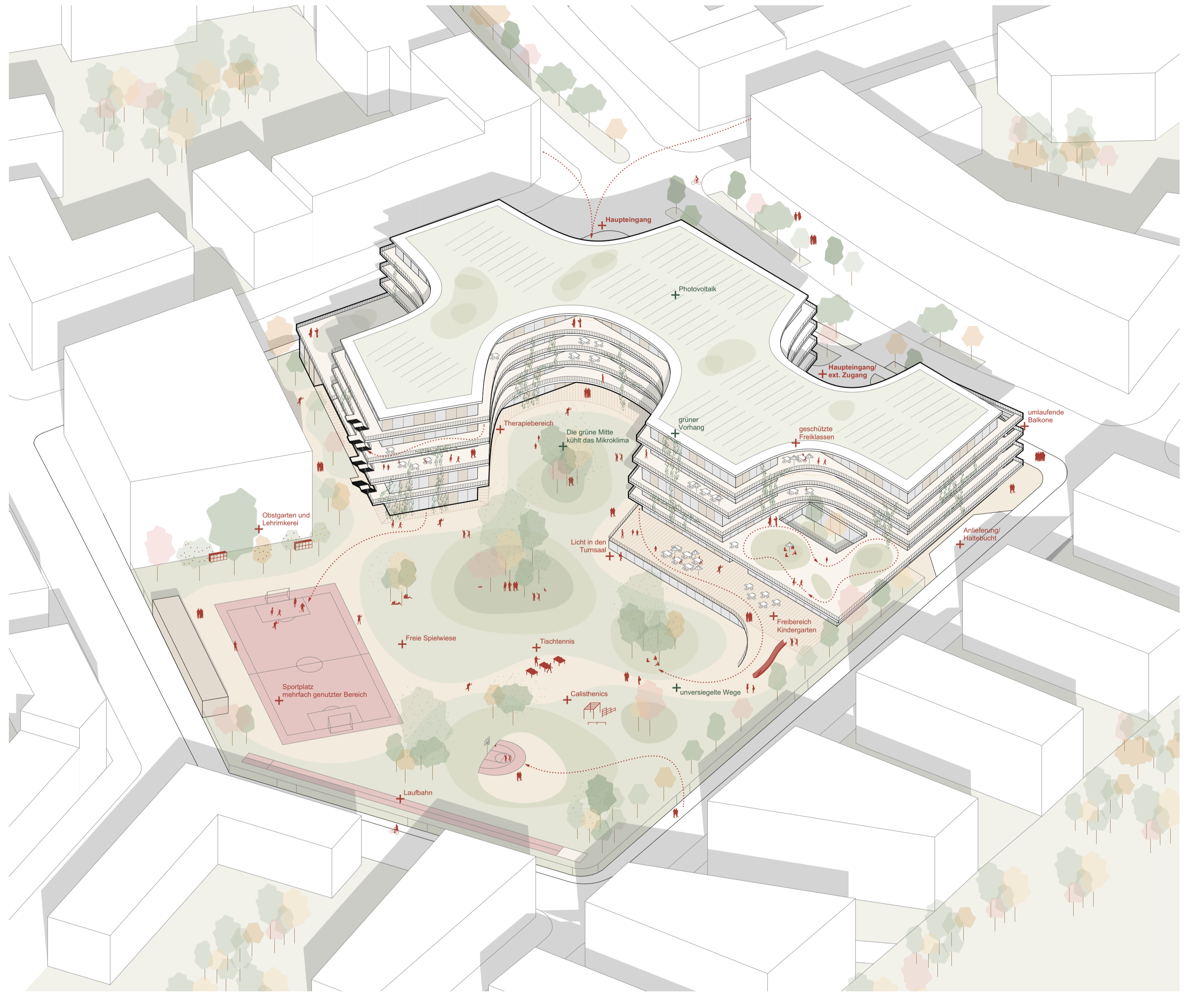
Die Brandschnittsteilungen und Entfluchtung nach OIB ist für das gesamte Campusgebäude gegeben. Zusätzlich wird die Entfluchtung und Selbstrettung mobil eingeschränkter Personen gewährleistet. Außenliegende, durchgängige Balkone mit Außenliften gewährleisten die erforderliche Möglichkeit der Selbstrettung bzw Entfluchtung für mobil eingeschränkte Personen.



STRUKTURPLAN 1:2000



LAGEPLAN 1:1000



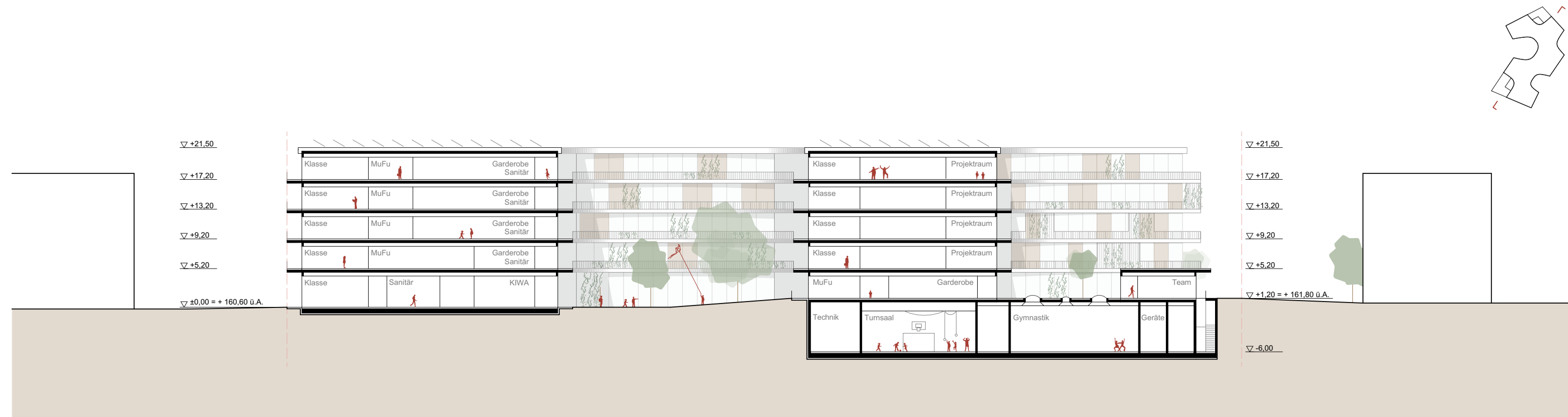
AXONOMETRIE



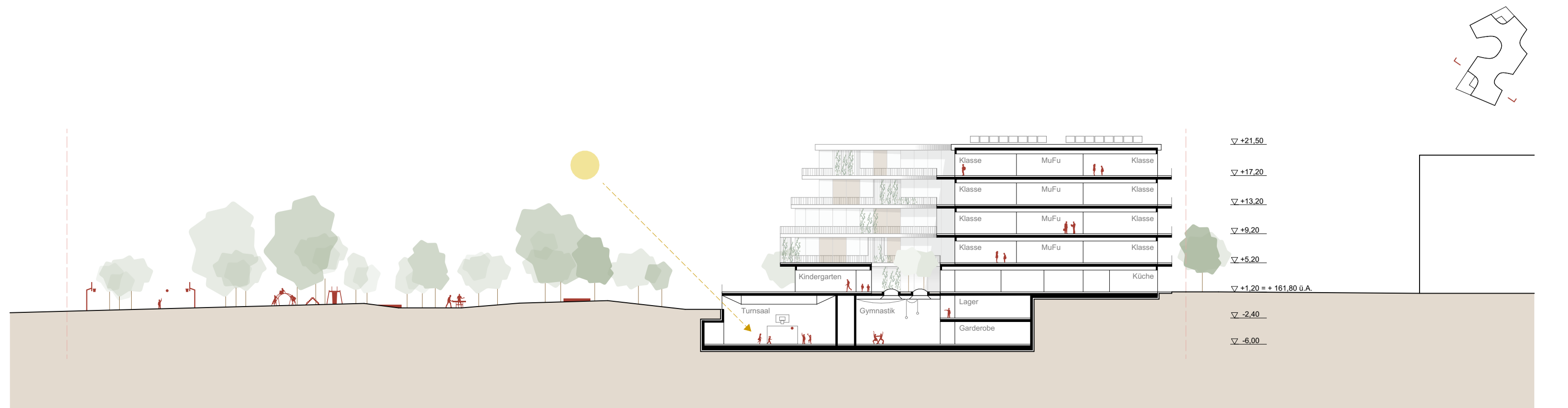
GRUNDRISS - BIBER 2 1:250



GRUNDRISS - BIBER 5 1:250



SCHNITT A-A 1:500



SCHNITT B-B 1:500